

KR Dr. Wolfgang Behnk

Positives Denken und andere affirmative Ideologien

Einleitung

- 1. Die Neugeist-Bewegung*
- 2. Positives Denken und Robert Schullers Possibility Thinking*
- 3. Geistliche Kriegführung und Jesus-Marsch*
- 4. Christian Science*
- 5. Wort+Geist*

Einleitung

Wenn jemand vor einer Prüfung steht und sich vor lauter Sorge blockiert, obwohl er gelernt hat, dann kann es hilfreich sein, wenn man ihm sagt: „Ach komm, steigere dich nicht in deine Bedenken rein! Denk einfach positiv!“ So **spontan** kann der Appell „Denk positiv!“ durchaus einen Menschen stärken und ihm Vertrauen schenken - zu sich selbst und auch in Gottes Hilfe, der uns ja doch gerade in unserer Verzagtheit aufrichten will.

Wenn das „Denk positiv!“ freilich zum methodischen Psychotricks mutiert, sich zum All-inclusiv-Gesetz für alle Lebenssituationen aufbläht, dann geraten wir von der menschlichen Ermutigung in den Bereich eines **ideologischen Systems**: In den des „**Positiven Denkens**“.

Weithin bekannt geworden ist der Begriff Positives Denken durch die Erfolgsgeschichte der Motivationstrainer in den 1990er Jahren. Durch bestimmte Denkmethode sollen sich wie von selbst beruflicher Erfolg, Beziehungsglück und gesundheitliches Wohlbefinden einstellen. Die Vorzüge einer schier unerschütterlich „positiven“ Lebenseinstellung werden zu einem umfassenden System gebündelt. Mit seiner Hilfe sollen die Wunschträume in allen Lebenslagen Wirklichkeit werden.

1. Die Neugeist-Bewegung

Seine Grundlegung erfuhr das Positive Denken durch die aus Nordamerika stammende **Neugeist-Bewegung** (New Thought Movement). Sie ist ursprünglich eine vor allem von protestantischen

weißen Mittelstands-Amerikanerinnen getragene **Heilmethode**. Danach entspringen alle Krankheiten dem **menschlichen Geist**. Die Ausbildungen der Neugeist-Bewegung zielten darauf hin, den menschlichen Geist mit dem göttlichen Geist zu verbinden bzw. die immer schon bestehende Einheit des menschlichen und des göttlichen Geistes zu konstatieren. Grundlage bildete das „mind-over-matter“ (Geist-über-Materie)-Prinzip, bei dem es darum geht, durch seinen Geist sich selbst und die weltliche Materie zu beherrschen. Durch **Affirmationen** und Visualisierungen sollen die Wahrnehmung und das Denken so nachhaltig beeinflusst werden, dass sich dadurch die Wirklichkeit ändert. **Krankmachende Gedanken sollen als falsch** durchschaut werden. Aus einer solchen inneren Haltung heraus soll es möglich sein, das alltägliche Leben spielerisch zu meistern und sich und andere von Krankheiten zu heilen.

Als Begründer der Neugeist-Bewegung gilt der Heilpraktiker **Phineas Parkhurst Quimby** (1802-1866). Er versuchte seine Patienten davon zu überzeugen, dass ihre Krankheit als Folge eines Irrglaubens, grundloser Befürchtungen und negativer Gedanken zu betrachten sei und lehrte sie, sich auf die reine und vollkommene Gegenwart Gottes zu konzentrieren, weil es im göttlichen Bewusstsein weder Krankheit noch Störung geben könne. Der Swedenborgianer **Warren Felt Evans** (1817-1889) systematisierte später diese Gedanken zu einer Lehre vom „**wahren Menschen**“; er soll auch die Bezeichnung **Positives Denken** („**positive thinking**“) geprägt haben.

Im Unterschied zur synkretistischen Theosophie war die der Neugeist-Bewegung eher christlich angelehnt. Man folgte aber nicht der biblischen Verkündigung der traditionellen Kirchen, aus denen die meisten stammten, sondern vertrat, was der Positiver Denker Warren Felt Evans „**esoterisches Christentum**“ nannte. Die Neugeist-Bewegung verstand sich gleichwohl nicht als feindliche Konkurrenz zu den Kirchen, sondern als deren Ergänzung und Korrektur.

Im Jahr 1900 wurde in Amerika die Mitgliederzahl von Neugeist-Gruppen wie der „Church of Divine Science“ oder „Science of Mind“ auf über eine Million geschätzt. Verwandte Anschauungen finden sich bei der „Unity-Church“ und bei „**Christian Science**“, die beide auch in Deutschland Fuß fassten. 1915 wurde in Kalifornien ein Dachverband der Neugeist-Gruppen gegründet (International New Thought Alliance), und ein erster internationaler Kongress fand in San Francisco statt.

In Europa ging man 1930 von etwa 100000 Anhängern aus, wobei allein in Deutschland mehr als 500 Ortsgruppen und Zirkel existierten.

Neugeist-Gedanken wurden durch die Bücher von Karl Otto Schmidt (1904-1977) und die Zeitschrift „Esotera“ breit gestreut. Historisch betrachtet verwandelte sich die Neugeist-Bewegung im ersten Drittel des

20. Jahrhunderts immer mehr in eine „**Religion des Erfolgs**“, die den modernen, konsumorientierten Kapitalismus perfekt unterstützte. Heute werden Neugeist-Gedanken zum Teil wieder in den amerikanischen **Megakirchen** und in der **Glaubensbewegung (Wort des Glaubens Rhema, Wort und Geist)** aufgegriffen.

2. Positives Denken und Schullers Possibility Thinking

Viele Vorreiter des Positiven Denkens waren früher als Pastoren tätig und verfügten über eine theologische Ausbildung. Zu den bekanntesten zählt **Joseph Murphy** (1895-1981), ein Amtsträger der „Church of Divine Science“, der im Prominentenwohntort Beverly Hills (Kalifornien) residierte. Sein Hauptwerk „Die Macht Ihres Unterbewusstseins“ ist noch immer ein Bestseller. Darin wird der richtige Umgang mit der unendlichen, göttlichen Intelligenz im Unterbewusstsein gelehrt. Bei „richtigem Denken“ hätten Furcht, Zweifel oder Sorge keinen Platz mehr, sondern nur noch Gedanken der Harmonie und des Guten. Auch heute noch berufen sich Autoren wie **Erhard F. Freitag** (geb. 1940) oder der Fernsehpastor der Crystal Cathedral, Robert Schuller, auf Murphy. Der US-Amerikaner **Robert Schuller** (geb. 1926 in Iowa) ist von Hause aus Geistlicher der protestantischen Reformierten Kirche (Reformed Church of America). Seine TV-Sendung „**The Hour of Power**“ kann auch bei uns im Fernsehen empfangen werden. Als ich Schullers Crystal Cathedral vor einigen Jahren in Garden Grove bei Los Angeles besuchte, konnte ich erleben, wie dort in der Predigt zwar von Bibelworten ausgegangen wird, wie man diese aber nicht aus dem biblischen Zusammenhang heraus auslegt, sondern sie in den wohlgefälligen Bilderrahmen des Positiven Denkens einspannt.

Schuller wurde stark von **Norman Vincent Peale** (1898-1993) beeinflusst, mit dem er eng befreundet war. Peale arbeitete als Pfarrer der Reformierten Kirche seit 1932 in New York und wurde dort mit seiner Lehre von der **Kraft des Positiven Denkens** bald berühmt. Er machte keinen Hehl daraus, dass er ein Anhänger der **Neugeist**-Ideologie war. Für seinen Gesinnungsfreund Robert Schuller schrieb Norman Vincent Peale **Vorworte** für dessen Bücher. Ich selber las im Vorraum der Crystal Cathedral die Deckenaufschrift: Alles was du träumst, kann wahr werden.

Schullers Konzept ist nicht auf Sündenvergebung konzentriert, sondern stark auf die im Menschen schlummerenden Kräfte, Energien und Fähigkeiten. Schuller verkündet nicht die Taten Gottes am Menschen, sondern die realisierbaren **Möglichkeiten des Menschen**, der richtig, nämlich „**positiv**“ denke. Schuller nennt seine Variante des Positiven Denkens „**Possibility Thinking**“ (Möglichkeits-Denken)

Der christliche Glaube fungiert bei Schuller als Kanal, um die Möglichkeiten des Menschen effektiv werden zu lassen, gerade auch in furchtbaren Tragödien. Die Tragödien werden in Schullers Ansprachen dramatisch so in Szene gesetzt, dass der Mensch sie durch die positive Inanspruchnahme seiner **eigenen Möglichkeiten** zum gewünschten **Happy-End** führt.

Ich habe Zweifel, ob derlei „positive“ und „affirmative“ Lehren tatsächlich lebenshelferische *Ergänzungen* der biblisch-christlichen kirchlichen Botschaft sind, oder nicht eher deren *Verfälschung* im Sinne jenes „*anderen* Evangeliums“, von dem der Apostel Paulus warnend spricht.

Grundlage für den Optimismus des Positiven Denkens bildet die Überzeugung, dass es einen göttlichen Kern im Menschen gibt. 1957 unterstrich die **Neugeist-Bewegung** in ihrem Leitbild („Declaration of Principles – What We Believe“) die untrennbare Einheit von Gott und Mensch. Gott sei der lebendige, allmächtige Geist im Innern des Menschen. Nach Joseph Murphy ist es völlig unnötig, seine Kräfte durch Arbeit zu verschwenden: „Wiederholen Sie vor dem Schlafengehen **das Wort** ‚Reichtum‘ etwa fünf Minuten lang ganz ruhig und mit Gefühl, und **Ihr Unterbewusstsein** wird Ihre Vorstellung alsbald verwirklichen“ (Die Macht Ihres Unterbewusstseins, 76).

Beim Positiven Denken kommt es mithin auf Folgendes an: Durch das **Denken** einer gewünschten Sache wie Geldüberfluss, Berufserfolg, Gesundheit oder Liebesglück gelangt dieser Wunsch bereits in eine erste Realisationsphase mittels der Kraft des eigenen göttlichen, allmächtigen Geistes im Innern des Menschen.

Durch das **Aussprechen** des entsprechenden konkreten **Wortes** und zwar in ruhiger, gefühlvoller, intensiver, Mantra-artiger Wiederholung wird der Wunsch zugleich in das Unterbewusstsein geschickt und bricht dann als Affirmation, als Proklamation, als schöpferische Setzung der Wirklichkeit Bahn. So wie Gott der Geist ist, das Gute denkt und es durch sein schöpferisches Wort ausspricht und dieses dann geschieht, so auch der Mensch: Der Mensch, der Geist ist, spricht das Wort, und das Wort geschieht, und das Geschehen ist Wirklichkeit, und die Wirklichkeit ist gut.

Die Fernsehpredigerin **Joyce Meyer** (geb. 1943) geht davon aus, dass **nicht der Glaube**, sondern „**unsere Einstellung** mehr als alles andere darüber entscheidet, wie sich unser Leben gestalten wird ...“ „Besonders wichtig ist es, sich eine **positive Haltung** zu bewahren, denn Gott ist positiv“, erklärt sie auf ihrer Homepage. Der Mensch wendet sich also nicht als Geschöpf und Kind Gottes im Glauben vertrauensvoll an Gott, sondern als Kind Gottes hat er - sozusagen Gott

ebenbürtig - dieselbe göttliche kreative Vollmacht im Sinne einer alles setzenden Schöpferwortes.

Wieso braucht der positive denkende Mensch noch den göttlichen Vater, wenn er doch selber kraft der ererbten Vollmacht alles selber kann?

3. Geistliche Kriegführung und Jesus-Marsch

Anfang der 90er Jahre nahm ich zum Zweck des Kennenlernens an einem **Jesus-Marsch** in Berlin teil, der sich bei sommerlicher Hitze von der Gedächtniskirche bis zum Olympiastadion hin zog. Hauptsächlich wurde er von Evangelikalen und Charismatikern organisiert und verantwortet, aber auch viele Christen aus den Landeskirchen nahmen teil.

Nach außen hin schien zunächst alles wie eine zwanglose Form christlichen Bekenkens auf offener Straße. Aber es war aber eben keine Art christlicher Love Parade mit Musik und Tanz, sondern ein - auch so gemeinter - **Jesus-Marsch in straffer Formation und unter klarem Kommando**. Die Marschierer sangen christliche Lieder als Marsch-Lieder und wurden aus großen Lautsprecherwagen zum Mitsprechen einer sog. Jesus-Marschliturgie mit affirmativen Proklamations-texten angehalten.

Ich hatte ein merkwürdiges Gefühl, hier manipuliert zu werden. Als wir am Ziel, im Olympiastadion, ankamen, kaufte ich mir eine Buch über Jesumärsche und konnte folgendes lesen: In Metropolen wie London oder Berlin sei die Sünde der Menschen - wie seinerzeit in Sodom und Gomorrha - so gewaltig, dass Gebete und Fürbitten nicht mehr helfen könnten. Denn über den Städten liege wie eine giftige Smog-Glocke ein Dämonen-Teppich. Dieser sei so undurchdringlich, dass der Heilige Geist von oben her keine Chance habe, ihn zu durchstoßen, um reumütigen Sündern zu helfen. Dem Heiligen Geist seien die Hände gebunden. Aber es gebe eine **Möglichkeit** der Hilfe für die Menschen, nämlich die **Selbsthilfe** durch die **Geistliche Kriegführung** gegen die Dämonen. Mittels des Jesus-Marsches und der Jesus-Marschliturgie mit ihren vollmächtigen geistlichen **Affirmationen** der Königsherrschaft Jesu Christi würde in der Stadt das gesamte Territorium als Besitz Jesu **proklamiert**. Durch das beharrliche Affirmieren und Proklamieren würde von unten her der über der Stadt liegende Dämonenteppich durchstoßen und der Heilige Geist entbunden.

Also: Der Heilige Geist, der ohne die Jesumarschierer wegen des Dämonenteppichs handlungsunfähig und gebunden ist, wird durch die Affirmationen und Proklamationen der marschierenden menschlichen Stadtsoldaten Christi entbunden und frei zum helfen. Nicht Gottes Heiliger Geist befreit die Menschen aus der Macht der dämonischen

Sünde, sondern die auf Erden das Wort führenden frommen Menschen befreien Gottes Geist zur Wirksamkeit. Am Zielort des Berliner Jesusmarsches im Olympiastadion wurde vom Hauptredner **Keith Warrington** (JMEM) geschwärmt, in einer Vision habe er gesehen, dass durch den Jesusmarsch in der deutschen Hauptstadt nunmehr auch ganz Europa missioniert werden könnte.

Soviel affirmativer Eifer war denn sogar einem der wichtigen Anführer der charismatischen Bewegung in Deutschland, **Wolfram Kopfermann**, zu viel, so dass er diese Art von Geistlicher Kriegführung als Irrlehre bezeichnete. Als ich ihn telefonisch für solche Selbstkritik an seinen charismatischen Mitkämpfern lobte, war ihm das gar nicht so angenehm.

4. Christian Science

Besonders bekannt wurde die Neugeist-Bewegung in Europa durch die sich am Neugeist-Ideologen **Phineas Parkhurst Quimby** orientierende „**Christian Science**“-Kirche. Sie geht auf **Mary Baker Eddy** (1821-1910) zurück. Seit ihrer Kindheit litt sie an Krankheiten, die sie nach dem Zusammenhang von Heil und Heilung fragen ließen. Nach einem Sturzunfall, erlebte sie beim Lesen der biblischen Geschichte vom Gelähmten (Mt 9, 6) eine wundersame Heilung. In ihrem Hauptwerk "Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift" (1875) bekennt sie, dass Gott ihr die "endgültige Offenbarung des absoluten **göttlichen PRINZIPS des wissenschaftlichen mentalen Heilens**" geschenkt habe. 1892 entstand in Boston "Die erste Kirche Christi, Wissenschaftler". Sie wurde "Mutterkirche" eines weltweiten Verbundes von "Zweigkirchen". Die ersten Anhänger von Christian Science sind 1894 im Raum Stuttgart nachweisbar, 1912 gab es schon Gemeinden in Dresden, Berlin, Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart, 1923 in München, später auch in Nürnberg, Augsburg und Rosenheim.

Weil Gott, das ewige Prinzip des Universums, Geist sei, so Mary Baker Eddy, existiere auch sein Ebenbild, **der Mensch, ausschließlich geistig** und nicht physisch. Materie sei das Unwirkliche. Ebenso würden Krankheit, Sünde und Tod nicht zur Wirklichkeit gehören, weil Gott sie "leugnet". Krankheit, Sünde und Tod seien "Irrtum", der wie ein Traum zu überwinden sei. Heilung geschehe in der geistigen Entlarvung der Krankheit als "Unwirklichkeit".

Bei einem Besuch in der Bostoner Mother Church las ich in einem Werbe-Faltblatt unter „*Fragen und Antworten*“: Wie verhält sich ein CS-Praktizierender, wenn er sich ein Bein gebrochen hat? Antwort: Er würde nicht zum Arzt gehen, sondern sich voll auf das wissenschaftliche

mentale Heilen der CS verlassen. Durch das **rechte Denken**, dass Krankheit nur Illusion sei, würde sich das Bein von selbst richten und vollständig von allein ausheilen. Da beide Heilsysteme, das weltliche und das der CS, miteinander nicht vereinbar seien, müsse der Patient sich entscheiden, welchen Weg er gehen wolle.

Als ich einen CS-Ältesten der Mother-Church fragte, was er machen würde, wenn sich **sein Kind** ein Bein brechen würde, sagte er: Mit dem Kind müsse er zum Arzt gehen, weil der Staat Massachusetts dies bei Kindern gesetzlich zwingend vorschreibe. Aber er selbst würde sich auf die mentale Heilung nach der wissenschaftlichen Erkenntnis von Mary Baker Eddy verlassen.

Das ist **affirmative Theologie** im Sinne der Neugeist-Ideologie und des positiven Denkens: Wenn der Mensch denkt und sagt und danach handelt, dass es keine Krankheit gibt, dann gibt es keine Krankheit. Und selbst Sünde und Tod seien nur Irrtum, aus dem heraus rechtes Denken uns Sprechen des rechten Wortes helfe.

5. Wort+Geist

1999 wurde im niederbayerischen Röhrenbach das erste Wort+Geist-Glaubenszentrum von dem ehemaligen Pfingstler **Helmut Bauer** gegründet, der sich von seinen Anhängern als „Völkerapostel“ verehren lässt. Seine Gemeinschaft wird von evangelikalen Kritikern wegen seines Personenkultes und seiner Lehren als Sekte kritisiert. Seine Lehren haben stark affirmativen Charakter. Durch seine geistige Vollmacht habe der Christ die Vollmacht, alle Krankheiten zu besiegen. Das der Krankheit gebietende **Wort setzt** die von Gott gewollte eigentliche Wirklichkeit. Nämlich die des Gesundseins. Funktioniert der vom christlichen Heiler ausgehende heilende Liebesstrom nicht, dann gerät der krank bleibende Patient schnell in den Verdacht des Kleinglaubens. Wobei im Zentrum von W+G nicht so sehr der Glaube, sondern die aus dem Geist kommende **affirmative Setzung** des Guten im Sinne eines göttlichen Schöpfungsaktes steht.

In YouTube hörte ich einmal eine Ansprache eines W+G-Predigers, der voller Bewunderung für seinen Völkerapostel Helmut Bauer sagte, was er unter Glauben versteht: „Ich glaube, aber ich glaube nicht Gott, sondern Helmut Bauer, denn er hat ihn gesetzt.“

Nicht Gott erschafft den Menschen, sondern der Mensch **setzt** Gott. Ein besonders anschauliches Beispiel der affirmativen Wort-Magie der sich christlich gewandenden Propheten des Positiven Denkens.